

Ein Modell für die Zukunft

Chancen für die Zukunft unserer Hauptschule

- Konzept einer Ganztagschule mit polytechnischer Ausrichtung
- Ziel: Schüler zur Ausbildungsreife in ihren künftigen Berufen zu führen.
- Kooperationspartner: Firmen vor Ort, die bereit sind, sich in diesen Ausbildungsweg einzubringen.
- Ziel: künftige Auszubildende fit zu machen für ihre Lehrzeit.
- Wege: Talente erkennen, fördern und vermitteln.
- Mögliche Betriebe: Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Maler/Lackierer, Mechatroniker (Autos, Landmaschinen), IT-Unternehmen, GaLa, Hauswirtschaft/Ernährung etc.
- Betriebe sind eingebunden in den Unterricht und übernehmen dabei die technisch-praktische Ausbildung (Arbeitsplätze für 50+-Leute aus den entsprechenden Berufen – vermittelt durch die Job-Center oder Leute im Vorruhestand aus den kooperierenden Betrieben).
- Modellprojekt: Förderung und Finanzierung durch EU-Förderung, Landesförderung (Initiative MINT), Regionalprojekt (kommunenübergreifend, weil diese Schule einzigartig im Kreis wäre), evtl. in Verbindung mit dem Kreis Borken (Aufbau eines ZiD-Zentrums), Förderung durch die Agentur für Arbeit für die Ausbildung in den technischen Berufen (50+).
- Mögliches Motiv eines künftigen Arbeitgebers: „Ich will genau den/die von dieser Schule, weil ich jetzt schon weiß, dass ich mit dem/der auf einem guten Weg bin. Das ist jemand, der/die weiß, worum es geht und ist entsprechend motiviert“

Zusammenfassend: Das ganze ist ein Kraftakt. Es erfordert viel Mut, macht uns aber unabhängig von Verbundpartnern – und es ist ein Alleinstellungsmerkmal, was die Schullandschaft im Kreis Borken angeht – und es wäre eine reizvolle Alternative auf dem Weg, die Zukunft der Roncallischule langfristig zu sichern.

Rita Penno
Barbara Seidensticker-Beining